

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 49 (1962)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Fünftagewoche in der Schule : ja oder nein?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-535921>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fünftagewoche in der Schule – ja oder nein?

### Unsere Meinung

Zu den ungelösten Fragen einer längst fälligen Schulreform gehört unter anderm auch die Einführung der Fünftagewoche in der Schule. Wohl wird in der Schweiz über dieses Problem seit Jahren heftig diskutiert, aber es ist bezeichnend, daß bei uns – im Gegensatz etwa zu Deutschland oder Österreich – weder Pläne für eine mögliche Verwirklichung vorgelegt noch Versuchsschulen eingerichtet worden sind. Im besten Falle bequemt man sich zu einer Umfrage bei den Eltern, nimmt beruhigt die mehrheitlich ablehnenden Stimmen zur Kenntnis und glaubt, für die nächste Zukunft in dieser Sache nichts mehr befürchten zu müssen. In Wirklichkeit gehen aber die kompetentesten Gegner und Befürworter darin einig, daß die Fünftagewoche unausweichlich auf die Schule zukommt. Oder glauben Sie wirklich, daß, sollte sie sich in der Wirtschaft einmal restlos durchgesetzt haben, die Schüler und Lehrer am Samstag brav zur Schule gehen werden? Vielleicht, weil der Herr Papa wenigstens an diesem Tage Ruhe vor seinem Nachwuchs haben möchte oder weil die Frau Mama ungestört ihre Stube zu reinigen wünscht? Schon heute

ergeben sich ja oft recht seltsame Situationen, und manche Schulen müssen bereits zu Kompromissen die Hand bieten die das Prinzip des Sechstagewerkes langsam, aber sicher zu Fall bringen. Und dabei ist es etwa nicht so, daß die Schulmeister, erpicht auf einen weiteren freien Tag, der Fünftagewoche das Wort reden würden, im Gegenteil, sie zählen aus guten Gründen zu ihren vehementesten Gegnern. Leider aber entscheidet die Masse heute darüber, was gut und schlecht, was falsch und recht ist. Und zwar entscheidet die Masse nur scheinbar frei, in Tat und Wahrheit ist sie gänzlich abhängig von den Launen der Wirtschaft und opfert alles ihrem Hunger nach den Gütern dieser Erde.

Es ist sinnlos, über ein Ja oder Nein zur Fünftagewoche zu diskutieren, weil wir hier einer Entwicklung gegenüberstehen, die sich unserer Kontrolle längst entzogen hat. Hingegen ist es sinnvoll und notwendig zu fragen: Was tun wir heute schon, und was tun wir morgen, wenn die Fünftagewoche Wirklichkeit geworden ist?

Vielleicht haben Sie auf diese Frage eine Antwort? CH

## Faszination des Bildes

Dr. Theodor Bucher, Seminardirektor, Rickenbach SZ

Der Mensch ist ein der Faszination offenes Wesen.

### 1. Was heißt Faszination?

Etymologisch dürfte das lateinische Verb fascinare (wovon Faszination sich herleitet) mit dem griechi-

schen *βασκαίνω* zusammenhängen. Beide bedeuten «durch böse Worte, Zauberformeln oder durch den bösen Blick behexen, verzaubern». In unserem Sprachverständnis bedeutet Faszination in erster Linie Verblendung, Bestrickung, Verzauberung. Diese